

KLOSTERMARKT WALKENRIED 2019



KLOSTERMARKT WALKENRIED 2019



Das zwölfte Klostermarktbuch von Günter Jentsch

Inhalt

Die Vorfrende.	7
Los geht's.	15
Die Anbieter.	23
Die Besucher.	73
Die Halbzeit.	81
Das Begleitprogramm.	89
Die Interviews.	99
Die Schnipsel.	107
Der Ausklang.	113
Impressum	120



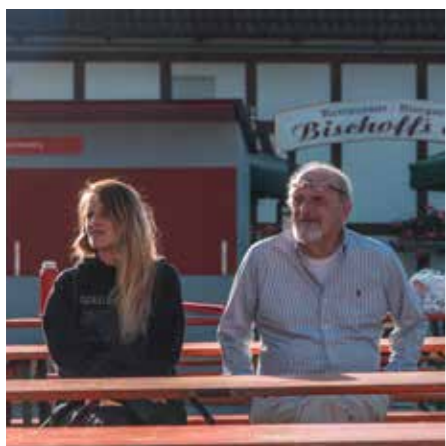
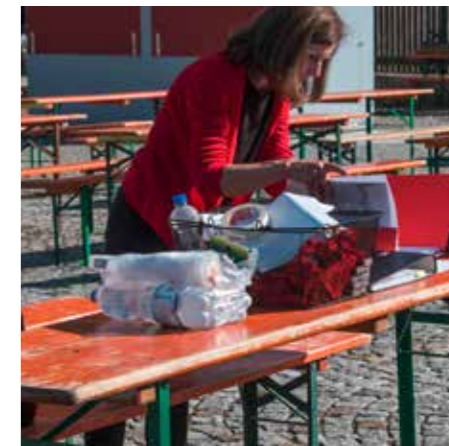


Die Vorfreude.

Vorfreude beginnt natürlich nicht erst am Freitag. Zumal die Wetteraussichten schon lange vorher vielversprechend waren. Und sie haben gehalten, was sie versprochen. Kommt auch nicht so oft vor.

Bei einigen Marktteilnehmern wurde die Vorfreude kurz vor dem Ziel noch jählings getrübt. Da wurde das weiträumige Umfahren Walkenrieds angeraten, obwohl es doch eigentlich viel einfacher gegangen wäre.

Erst einmal angekommen, verflog der Ärger rasch. Warmes Wetter, entspannte Ruhe, gelassenes Ausladen auf dem exzellent vorbereiteten Platz und am Abend ein „harzliches“ gemeinschaftliches Mahl im Refektorium, gekrönt durch die unvergleichlich ergreifende Stimmung beim Abendgebet im nur von Kerzen erleuchteten Kreuzgang, ließen die Vorfreude auf die nächsten Tage erneut anschwellen.



ANREISE AM FREITAG MIT BAUSTELLE
Am Ende haben alle hergefunden.



REFEKTORIUM
Speisen wie die Mönche?
Nicht ganz so leise!



ABENDGEBET IM KREUZGANG
Nun ist auch die Seele angekommen.



Los geht's.

Am Morgen vor dem Markt wurde es noch einmal hektisch. Wer erst am Samstag anreiste, hatte keine Zeit für Vorfreude. Es musste ausgepackt und arrangiert werden und der allgegenwärtige Service des Gemeindebauhofs war ununterbrochen gefragt. Doch dann war es zehn Uhr.

Keine schon tausendmal gehörten Grußworte politischer Größen, kein unangemessenes Pathos - mit einfachen Worten beschrieb Pfarrer Heiner Reinhard die Dankbarkeit und Freude über das große, alljährliche Geschenk des Klostermarktes für den Ort, die Veranstalter, die Teilnehmer und natürlich die Besucher. Nicht nur ein Markt! Nein, ein Fest, das Menschen zusammenbringt, erheitert und bewegt.

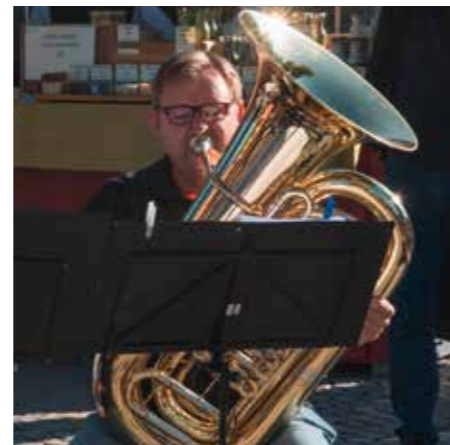


AM SAMSTAGMORGEN
Bei keinem ist mehr eine
Schraube locker.



ERÖFFNUNG
Alle noch ein wenig verkniffen.
Nicht mehr lang.







Die Anbieter.

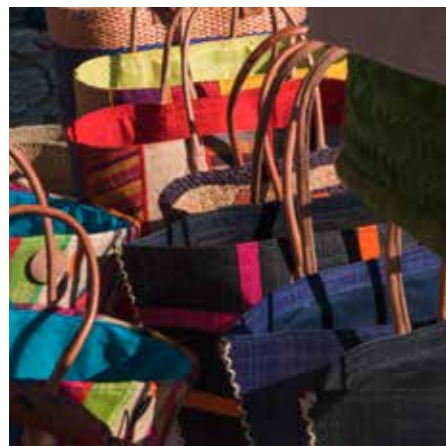
Es waren siebenundzwanzig in diesem Jahr. Wen haben wir vermisst? Bestimmt die beiden Eremitinnen, die Schwestern Damienne und Rebekka. Sicher auch die Selbitzer Schwestern. Sicher auch Brunhilde Käser und Victor Elias mit Bruder Samuel aus Münsterschwarzach. Und ganz bestimmt das Kloster Huysburg mit Bruder Jakobus. Aber es gab auch eine Bereicherung durch zwei neue Marktteilnehmer. Da waren Schwester Jacoba-Maria für die Missions-schwestern vom Kostbaren Blut, die die Walkenrieder mit Zucchini-Relish und Smiley-Keks zu erobern gedachte und Bruder Clemens von der Abtei Schweiklberg mit seinem Damenteam, der sein Kloster eindrücklich und unübersehbar repräsentierte und den „Schweiklberger Geist“ über Walkenried schweben ließ.



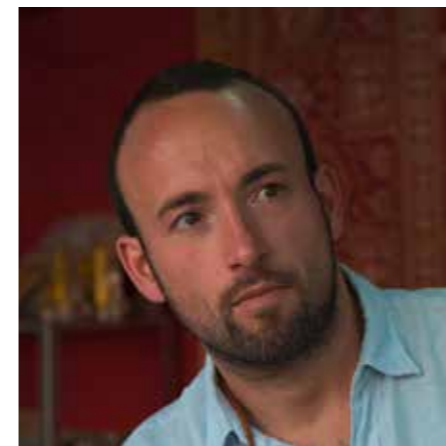
ABTEI MARIA FRIEDEN
Höchster Sonnenalarm! Die Kerzen
laufen den Kunden davon.

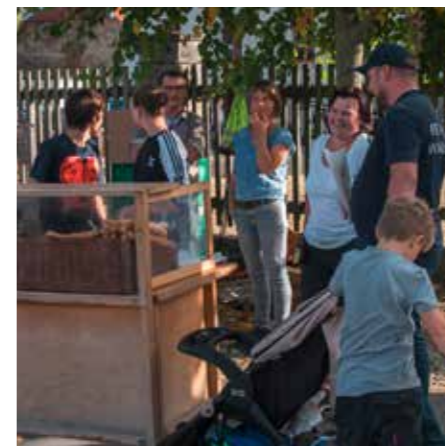


BENEDIKTINERABTEI KÖNIGSMÜNSTER
Mönchsküche, on the road again.



BENEDIKTINERABTEI
MÜNSTER-SCHWARZACH
Sind das die Echten?
Ach Wurscht, Hauptsache fair.





STIFT SANKT FLORIAN
Der Backofen findet den Weg nach
Walkenried schon von alleine.

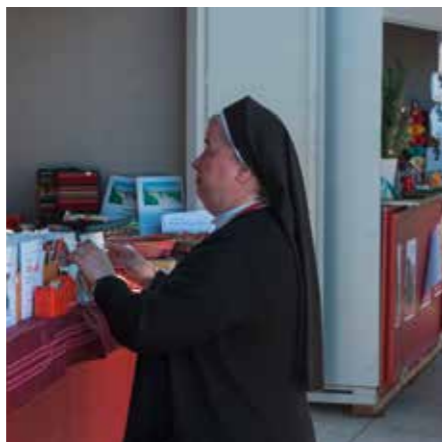


BENEDIKTINERABTEI PLANKSTETTEN
Kommt immer spät,
aber gewaltig.



BENEDIKTINERINNEN-ABTEI HERSTELLE
Hier duftet's himmlisch.





BERGKLOSTER HEILIGENSTADT
Die Kraft des doppelten Klosters.



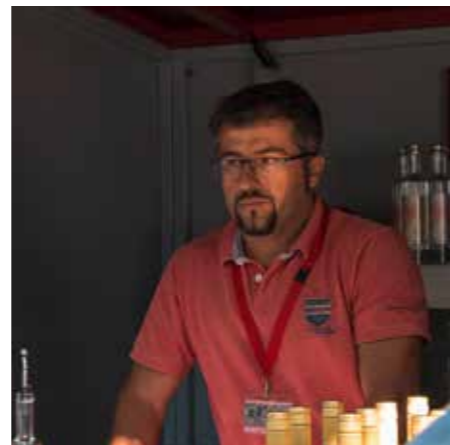
COMMUNITÄT ST. ANDREAS
VOM BRUNNENHOF
Gutes von den Separatisten.



DEUTSCHES ORTHODOXES
HEILIGES DREIFALTIGKEITSKLOSTER
Hier ist der Mann noch ein Mann.



DIAKONISSEN-MUTTERHAUS
ELBINGERODE
Das Bauhausdesign haben
sie offensichtlich zu Hause gelassen.



ERZABTEI ST. MARTIN ZU BEURON
Beinwell ist auch für die Hand gut.



ERZABTEI ST. OTTILIEN
Das weiß-blaue Käseimperium.



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE WALKENRIED
Das blau-weiße Kuchenimperium.



JESUSBRUDERSCHAFT VOLKENRODA
Die verkaufen mit dem Enkeltrick.

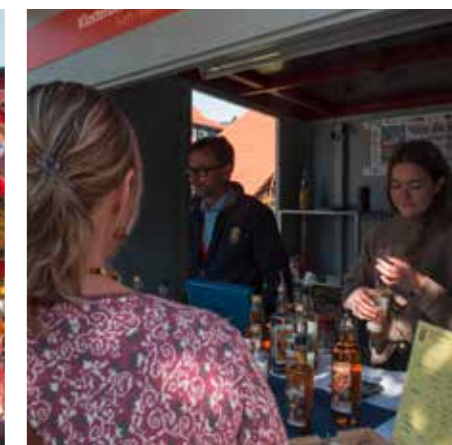


KLOSTER ST. MARIEN ZU HELFTA
Hier wird die Seife beim
richtigen Namen genannt.





KLOSTERBRAUEREI MALLERSDORF
Am Ende war alles Bier
durch die Besucher geflossen.
Und das war nicht wenig.



KLOSTERDESTILLATION ST. JOSEF
Was der Papst seit 1893 empfiehlt,
muss heute nicht schlecht sein.

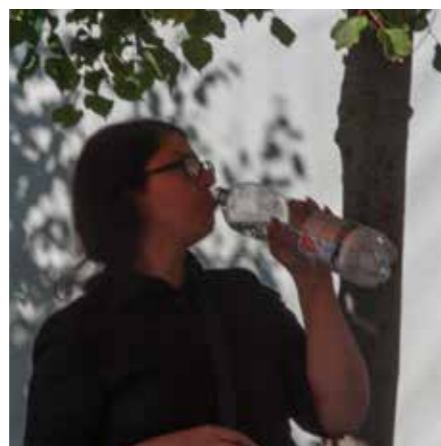
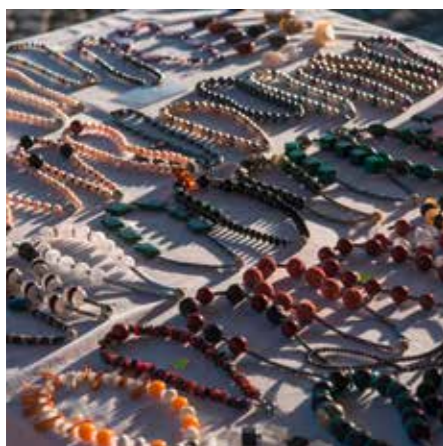
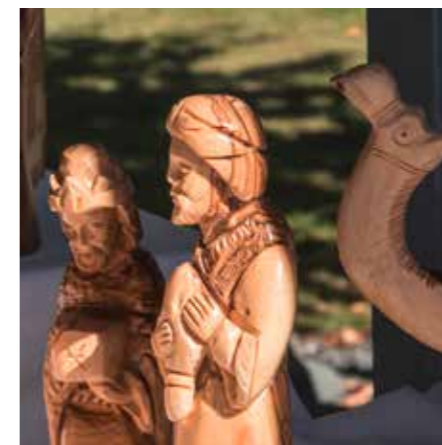
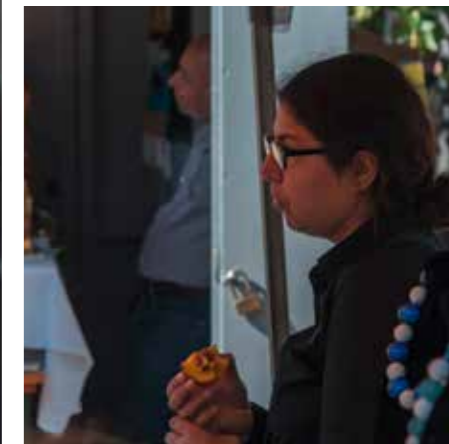


KLOSTERGUT MÖNCHPFIFFEL
Am Samstag mit dem A-Team.





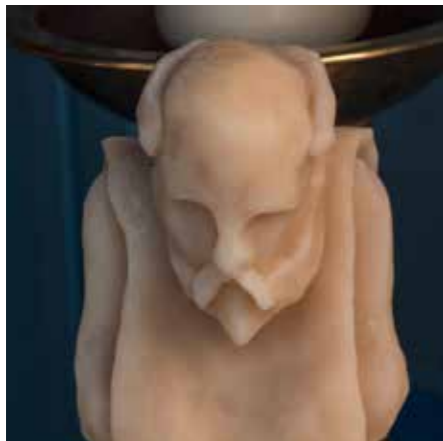
KLOSTERWEINGUT JAKOBSBERG
Erst werden die Flaschen abgefüllt,
dann die Besucher!



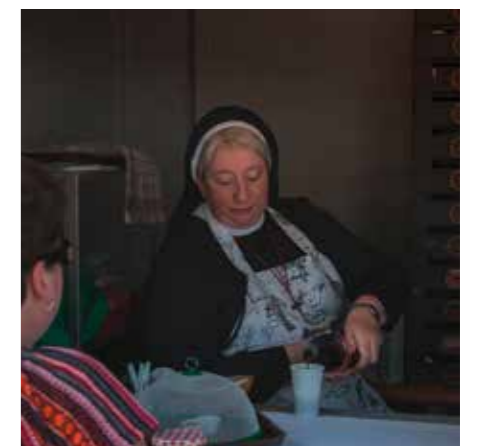
KOPTISCH-ORTHODOXES KLOSTER
De Ägypter un sin Fru.



MISSIONSSCHWESTERN VOM
KOSTBAREN BLUT
Relish predigen und Cola trinken?



MISSIONSBENEDIKTINERABTEI
SCHWEIKLBERG
Premiere mit Geist.

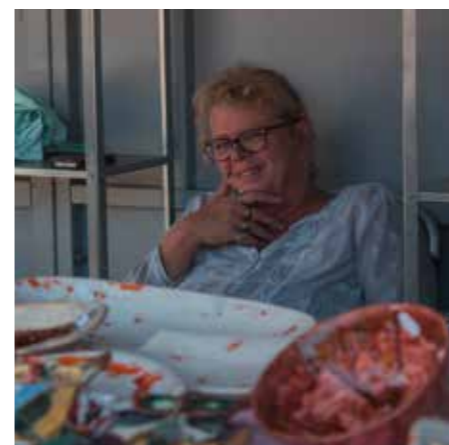




ÖKUMENISCHE
ZISTERZIENSERABTEI ST. SEVERIN
Horch, was kommt von drinnen raus?

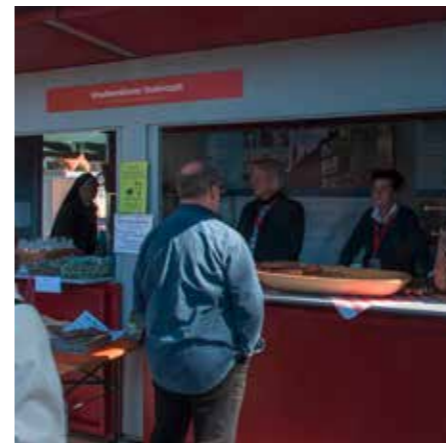


PÄDAGOGISCHES ZENTRUM ST. JOSEF
Dort hat der Storch mit dem
Doppelknie seine Heimat.





RUSSISCH-ORTHODOXES
KLOSTER DER HL. ELISABETH
Und keine heißt Elisabeth.



STIFT SCHLIERBACH
Hat schon (fast) zwölf Mal den Käse
nach Walkenried gerollt.



URSULINENKLOSTER DUDERSTADT
Hier wird mit Stracke angefüttert.

Die Besucher.



Ja, was ist ein Markt ohne Besucher? Die kamen in großer Schar. Wer hat sie gezählet? Die Veranstalter natürlich und sie zählten 10.800 Menschen. Welch eine beeindruckende Zahl und zugleich eine Aufforderung, auch im Jahr 2020 einen Klostermarkt auf die Beine zu stellen. Ist abgemacht.

Alle waren wieder da. Die Hutträger, die Rucksackträger, die Turnschuhträger, die Frauchen und Herrchen, die Unauffälligen, die Herausragenden, die Merkwürdigen, die mit und ohne Migrationshintergrund, die Nordis und die Südis, die Hungrigen, vor allem die Durstigen, die Bunten, die Grauen, die Holländer, die Hamburger, die Heiden, die Religiösen und last but not least – die Eingeborenen.









Die Halbzeit.

Halbzeit hieß beim Klostermarkt innehalten und ausruhen. Innehalten bei einem ökumenischen Gottesdienst am Samstagabend, ausruhen und sich stärken bei einem gemeinsamen Abendessen im Refektorium und erneutes Innehalten bei der heiligen Messe am Sonntag in der Früh. Gerne hätten alle auf einen Gottesdienst verzichtet, aber die Ökumene war in den oberen Etagen der Kirchen noch nicht wirklich so weit ... Aber zweimal innehalten hat auch nicht geschadet.



ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
Terence Dowling dringt weiter
in das Vaterunser ein.
Sein tägliches Brot.



ABENDESSEN IM REFEKTORIUM
Auch das Harzer Wildgulasch
wartet geduldig.



HEILIGE MESSE
Pater Tobias predigt
für und über Jedermann.



Das Begleitprogramm.

Wem Kaufen, Essen und Trinken nicht genügt, der will zusätzlich noch unterhalten werden. Kein Problem. Der Klostermarkt hielt auch das bereit.

Da war das Angebot des Museums, zu Schreiben wie die Mönche. Eigentlich für Kinder gedacht, nahmen auch viele Eltern und Großeltern Platz am Schreibpult und übten sich in gotischer Schönschrift.

Vielleicht hatten sie die Kinder auch währenddessen auf der Wiese vor dem frisch renovierten Herrenhaus geparkt, wo Ponyreiten und allerlei Angebote der Pfadfinder warteten.

Und da war noch das geistliche Programm im Kapitelsaal mit Segnungen, Harfen- und Orgelspiel und das äußerst unterhaltsame und „bewegende“ Tanzen im Kreuzgarten, angeregt durch einen gut aufgelegten Manfred Büsing.

Das Bühnenprogramm am Mühlplatz wurde musikalisch bewältigt von der Kapelle der Feuerwehr Walkenried, dem Fanfarenzug Neuhof, der Bigband des Pädagogiums Bad Sachsa und, in diesem Jahr neu, vom singenden Harzer B-Country-Boy Bernd Redemann.







KINDERWIESE HERRENHAUS
Wollten wohl lieber unter sich sein!



BÜHNE AM MÜHLPLATZ
Little Cowboy and Big Band.

Die Interviews.



Was Sie schon immer über Mönche und Nonnen wissen wollten, aber nie zu fragen wagten.

Frank Auracher fragte für Sie in zehn Interviews an beiden Tagen. Da hörte man Interessantes, Überraschendes, Persönliches und Verwunderliches.

Etwas über Menschen eben.









Die Schnipsel.

Und dann gibt es noch die Fotos, die gezeigt werden sollen, die sich aber nicht ein- und unterordnen wollen. Die haben ihren Platz nun hier gefunden,

Da gibt es die „Konferenz der schwarzen Männer“, die Kassenhäuschen, die Welterbe-Infobox, die Reifenreparatur, den rasenden Hotelier und vieles mehr zu entdecken.







Der Ausklang.

Und dann war er plötzlich wieder zu Ende, der zwölfte Walkenrieder Klostermarkt. Um 18 Uhr läuteten die Glocken sein Ende ein und Pfarrer Heiner Reinhard sprach den Reise-segen für die Klöster. Nochmals ein kurzes Innehalten bevor es zurückging in den Alltag. Ein schönes Ende – wenn man das Ende denn überhaupt schön finden kann.

Eine Verlängerung gab es für Genießer im wieder stillen Kreuzgang. Die deutsch-orthodoxen Mönche ließen ihre Hymnen erklingen. Ein zweites schönes Ende.



REISESEGEN
Wie? Ihr wollt schon geh'n?





KREUZGANG
Die Ruhe nach dem Sturm:
Hymnische Gesänge als Zugabe.



Impressum

Fotos, Texte und Gestaltung: Günter Jentsch, unter moralischer und grammatikalischer Aufsicht von Christine Schwamborn

Walkenried, im Oktober 2019 – Die Auflage ist überschaubar aber ausreichend. Erhältlich im Museumsshop.

Druck: Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K., 86381 Krumbach

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Klostermarkt in Walkenried wird veranstaltet von:



Gemeinde Walkenried



Teilnehmer 2019

Abtei Maria Frieden, Kirchsulleten (Bayern)
Abtei Königsmünster, Meschede (Nordrhein-Westfalen)
Abtei Münsterschwarzach, Münsterschwarzach (Bayern)
Augustiner Chorherrenstift St. Florian, St. Florian (Österreich)
Benediktinerabtei Plankstetten, Berching (Bayern)
Benediktinerinnen-Abtei vom Heiligen Kreuz, Herstelle (Nordrhein-Westfalen)
Bergkloster Heiligenstadt SMMP, Heiligenstadt (Thüringen)
Communität St. Andreas vom Brunnenhof, Ebenweiler (Baden-Württemberg)
Deutsches Orthodoxes Heiliges Dreifaltigkeitskloster, Bodenwerder (Niedersachsen)
Diakonissen-Mutterhaus, Elbingerode/Harz (Sachsen-Anhalt)
Erzabtei St. Martin zu Beuron, Beuron (Baden-Württemberg)
Erzabtei St. Ottilien, St. Ottilien (Bayern)
Ev.-luth. Kirchengemeinde, Walkenried (Niedersachsen)
Jesus-Bruderschaft Kloster Volkenroda, Körner-Volkenroda (Thüringen)
Kloster St. Marien zu Helfta, Lutherstadt Eisleben (Sachsen-Anhalt)
Klosterbrauerei Mallersdorf, Mallersdorf-Pfaffenberg (Bayern)
Klosterdestillation St. Josef der Maristenbrüder FMS, Furth/Landshut (Bayern)
Klostergut Mönchpiffel, Mönchpiffel-Nikolausrieth (Thüringen)
Klosterweingut Jakobsberg, Ockenheim (Rheinland-Pfalz)
Koptisch-Orthodoxes Kloster, Höxter-Brenkhausen (Nordrhein-Westfalen)
Missionsbenediktinerabtei Schweiklberg, Vilshofen (Bayern)
Missionsschwestern vom Kostbaren Blut, Paderborn (Nordrhein-Westfalen)
Ökumenische Zisterzienserabtei St. Severin, Kaufbeuren (Bayern)
Pädagogisches Zentrum St. Josef, Parsberg (Bayern)
Russisch-orthodoxes Kloster der Hl. Elisabeth, Minsk (Weißrussland)
Stift Schlierbach, Schlierbach (Österreich)
Ursulinenkloster Duderstadt, Duderstadt (Niedersachsen)

